

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Forschungsstand	23
1.2 Zielsetzung, Methoden und Aufbau der Arbeit	28
1.3 Zur Theorie des Hässlichen bei Friedrich Schlegel	32
2. Formen und Funktionen des Hässlichen bei Friedrich Schlegel	43
2.1 Das Hässliche in den literaturtheoretischen Schriften Friedrich Schlegels (1793–1796)	44
2.1.1 Die Theorie des Hässlichen als ästhetischer Imperativ der Bildung	56
2.1.2 Die Theorie des Hässlichen als ethisches Korrektiv des Geschmacks	68
2.1.3 Die Theorie des Hässlichen als Apologie der Kunst	80
2.2 Das Hässliche in den literaturkritischen Schriften Friedrich Schlegels (1797–1801)	87
2.2.1 Die praktische Umsetzung des Hässlichen	94
2.2.2 Das Hässliche und verwandte (Gegen-)Begriffe	102
2.3 Umfunktionalisierungen des Hässlichen beim späten Friedrich Schlegel (1802–1829)	108
2.3.1 Vom „bösen Prinzip“ zur „wahren Gattung“	110
2.3.2 Vom „geistig Schönen“ zur „christlichen Schönheit“	126
2.3.3 Umfunktionalisierungen des Diskurses ab 1802	139
3. Der Diskurs des Hässlichen in Friedrich Schlegels „Lucinde“	143
3.1 Zur Rezeption von Friedrich Schlegels Roman	144

3.1.1	Der Roman als Ereignis	152
3.1.2	Der Roman als selbstregulierendes Zeichensystem	156
3.2	Diskursivierungsformen des Hässlichen in Friedrich Schlegels Roman	161
3.2.1	„Bekenntnisse eines Ungeschickten“	168
3.2.2	„Julius an Lucinde“	171
3.2.3	„Dithyrambische Fantasie von der schönsten Situation“	173
3.2.4	„Charakteristik der kleinen Wilhelmine“	175
3.2.5	„Allegorie von der Frechheit“	176
3.2.6	„Idylle über den Müßiggang“	178
3.2.7	„Treue und Scherz“	183
3.2.8	„Lehrjahre der Männlichkeit“	184
3.2.9	„Metamorphosen“	191
3.2.10	„Zwei Briefe“	191
3.2.11	„Eine Reflexion“	192
3.2.12	„Julius an Antonio“	193
3.2.13	„Sehnsucht und Ruhe“	193
3.2.14	„Tändeleien der Fantasie“	194
3.2.15	<i>Bruchstücke aus dem Nachlaß</i>	194
3.3	Ergebnisse der Romananalyse	195
4.	Zusammenfassung der Ergebnisse	199
	Literaturverzeichnis	207
	Anhang	227